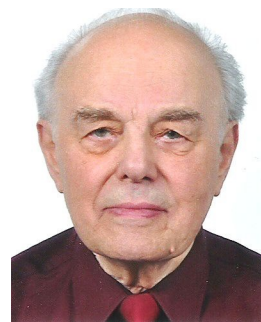


Roland Steinbach (*17.05.1928)

Roland Steinbach wurde am 17.05.1928 in Mohsdorf bei Burgstädt geboren. Von 1934 bis 1942 besuchte er die dortige Volksschule. Am 01.04.1942 begann er eine Lehre als Werkzeugmacher in der Firma G. F. Grosser in Markersdorf / Chemnitztal und schloss diese 1944 erfolgreich ab. Während der Lehrzeit besuchte Roland Steinbach auch die Berufsschule in Burgstädt.



Am 01.10.1944 wurde er notdienstverpflichtet. In den letzten Kriegstagen war er damit noch kurzzeitig Soldat der deutschen Wehrmacht. Am 14.04.1945 geriet er in amerikanische Gefangenschaft und wurde nach Bretzenheim / Bad Kreuznach gebracht. Von dort wurde er im August 1945 entlassen.

Roland Steinbach kehrte nach Hause zurück und begann in der Firma Trafik, Schweizerthal (Ortsteil von Burgstädt) zu arbeiten.

Am 26.10.1945 wurde er unter der Verdächtigung, der Organisation „Werwolf“ angehört zu haben, verhaftet und zunächst in das Schlossgefängnis Rochlitz gebracht, wo er schweren Folterungen ausgesetzt war. „Im Schlossgefängnis Rochlitz - das war die schlimmste Zeit meines Lebens,“ sagt er 2014 rückblickend.

Am 16.11.1945 wurde Roland Steinbach in das Speziallager Nr. 1, Mühlberg/Elbe, eingewiesen. Dort fand er als „Kesselputzer“ Arbeit in der Küche. Am 08.02.1947 wurde er mit dem sogenannten [Pelzmützentransport](#) in die Sowjetunion, nach Anscheri-Sudschensk (Sibirien) deportiert. Zwei Jahre lang musste er im Steinkohlenbergbau unter Tage arbeiten, dann auf diversen Baustellen.

Im September 1949 wurde Roland Steinbach nach Novokusnezsk (Sibirien) in ein anderes Lager gebracht, wo er in einem Sägewerk arbeitete. Im April 1950 schien die Entlassung bevor zu stehen. Die Deportierten, die inzwischen als Kriegsgefangene geführt wurden, gelangten jedoch nur bis Brest-Litowsk. Für den Rücktransport nach Deutschland standen hier nicht ausreichend Waggonen zur Verfügung. Deshalb wurden nur die Gefangenen in der Reihenfolge des Alphabets bis zum Buchstaben „R“ nach Hause geschickt. 200 Gefangene blieben zurück und mussten für weitere zwei Jahre Zwangsarbeit leisten.

Zunächst wurden sie vier Monate in Brest-Litowsk mit Umladearbeiten beschäftigt. Obwohl damals den Gefangenen noch ihre baldige Entlassung zugesagt wurde, erfolgte der Rücktransport nach Minsk. Die sowjetischen Verantwortlichen stellten dort nochmals schriftlich fest, dass gegen Roland Steinbach nichts Kompromittierendes vorlag und empfahlen ausdrücklich seine Entlassung (siehe Anlagen 3 und 4). Das geschah aber nicht.

Roland Steinbach arbeitete ab September 1950 wieder auf Baustellen, genau so wie in den weiteren Lager-Stationen: Donezk (Juli bis September 1951), und Kiev (Oktober 1951 bis Mai 1952).

Am 31.05.1952 wurde Roland Steinbach endlich entlassen, allerdings nur mit einer sogenannten „Quarantänebescheinigung“ der deutschen Behörden (Anlage 1) und ohne Entlassungsschein aus der Sowjetunion, was sich bei der Arbeitssuche in der Folgezeit als nachteilig herausstellte. Roland Steinbach bekam immer wieder Absagen, da man ihn wegen des fehlenden Entlassungsscheins allen möglichen Verdächtigungen aussetzte. Nach zwei Monaten der Suche wurde er endlich in einem Privatbetrieb in Hartmannsdorf bei Chemnitz als Werkzeugmacher eingestellt.

1954 heiratete Roland Steinbach und er zog gemeinsam mit seiner Frau zwei Kinder auf. Er arbeitete dann noch in anderen Betrieben bis 1990.

Roland Steinbach ist sehr engagiert in der Aufarbeitung der Geschichte des Lagers Mühlberg und lebt heute in Chemnitz.

Anlage 1: Quarantänebescheinigung

Für besondere Eintragungen:

Allgemeiner Gesundheitsbefund:

Keine Anzeichen von ansteckenden Krankheiten:

Entlastet am:

Gegen Typhus, Paratyphus geimpft:

1. am ccm

2. am ccm

3. am ccm

Quarantänelager
Bischofswerda i. Sa.

Quarantänebescheinigung

Familienname: Steinbach
(Bei Frauen auch Geburtsname)

Vorname: Roland

Beruf: Werkzeigmacher

Geburtsdag: 17.5.28

Geburtsort: Mühlberg

Herkunftsland:

Quarantäne abgeleistet vom 28.5.52

bis.....

Entlassen nach: Mühlberg

Hrs. Rothlitz / Lohsen

Gemeinschaftsverpflegung bis einschl. 1 JUNI 1952

Bekleidung erhalten:

Einmalige Beihilfe gemäß Runderlaß 314a in Höhe von
DM 50.— erhalten.



Quarantänelager Bischofswerda i. Sa.

am 30. MAI 1952

(Lagerarzt)

(Lagerleiter)

Anlage 2: Antrag auf Rehabilitierung vom 11.09.1997

A n t r a g a u f R e h a b i l i t i e r u n g

Von Oktober 1945 bis Mai 1952 wurde ich vom damaligen NKWD der UdSSR, ohne Verurteilung, festgesetzt. Ich bitte um Rehabilitierung für den genannten Zeitraum.

Steinbach Roland Erich
Name Vorname Vorname des Vaters

17.05.1928 Mohrdorf bei Burgstädt/Sachsen
Geburtsdatum Geburtsort

26.10.1945 Mohrdorf bei Burgstädt/Sachsen
Tag der Verhaftung Ort der Verhaftung

08.02.1947
Tag der Deportation in die ehemalige Sowjetunion

31.05.1952
Tag der Rückkehr

26./28. Oktober/November 1945 Rochlitz (Schloß)

15. Nov. 1945 bis Februar 1947 Mühlberg / Elbe
Orte des Aufenthaltes in der ehem. Sowjetischen Besatzungszone

13. März 1947 bis Sept. 1949 Anshero - Sudzhensk

Sept. 1949 bis April 1950 Nowokusnezsk (ehem. Stalinzk)

6. April 1950 bis Sept. 1950 Brest - Litowsk

18. Sept. 1950 bis Juli 1951 Minsk

10. Juli 1951 bis Sept. 1951 Donezk (ehem. Stalin)

12./15. Sept. 1951 bis Mai 1952 Kiew

Orte des Aufenthaltes in der ehemaligen Sowjetunion
6.10. Kuntsehabovka

Anschrift des Antragstellers: Roland Steinbach
Apollostr. 11
09111 Chemnitz

11.09.1997 Roland Steinbach
Datum Unterschrift

Анlage 3: Repatriierungsbeschluss vom 23. Dezember 1950 in der Stadt Minsk

In dem Beschluss wird empfohlen, Roland Steinbach nach Deutschland zu repatriieren, da gegen ihn keine kompromittierenden Akten vorliegen („Bestätigung“ vom Minister für Innenpolitik, Generalleutnant S. Beltschenko, unterschrieben).

" УТВЕРЖДАЮ "
МИНИСТР ВНУТРЕННИХ ДЕЛ БССР
генерал-лейтенант

(С.БЕЛЬЧЕНКО)

" ____ " декабря 1950 года.

ЗАКЛЮЧЕНИЕ

1950 года, декабря м-ца " 23 " дня, гор. Минск.

Я, старший оперуполномоченный лагерного отделения №11 МВД БССР младший лейтенант ЦЕМЕЛЕВ, рассмотрев материалы на интернированного -

ШТАЙНБАХ Рулянд Эрих, 1929 года рождения, уроженец д. Мусдорф, пров. Рохлиц, немец, подданный Германии, беспартийный, окончил 8 классов, по специальности токарь, холост, ранее не судим. Родители проживают в Советской зоне оккупации Германии.

НАШЕЛ:

ШТАЙНБАХ до 1942 года находился на иждивении своего отца, затем до 1945 года учился на слесаря.

28 октября 1945 года интернирован Советскими оккупационными войсками в Германии и водворен в лагерь интернированных, где за время пребывания на него компрометирующих материалов не добыто.

На основании изложенного,

ПОЛАГАЛ БЫ:

Интернированного ШТАЙНБАХ Рулянд Эрих из лагеря освободить и репатриировать в Германию.

СТ. ОПЕРУПОЛНОМОЧЕННЫЙ Л/ОТДЕЛЕНИЯ
№11 МВД БССР мл. лейтенант

" СОГЛАСЕН "

ЗАМ. НАЧАЛЬНИКА Л/ОТДЕЛЕНИЯ №11
МВД БССР ПО ОПЕРАТИВНОЙ РАБОТЕ
майор

СТАРШИЙ ОПЕРУПОЛНОМОЧЕННЫЙ ГРУППЫ
ПВИ МВД БССР - лейтенант

Л. Бельченко (БЕЛЬЧЕНКО)

С. Запрудин (ЗАПРУДИН)

Anlage 4: Deutsche Übersetzung des Repatriierungsbeschlusses vom 23. Dezember 1950 (in Anlage 3)

"Bestätigung"

Vom Minister für Innenpolitik, Generalleutnant S. Beltschenko unterschrieben.

Beschluss

vom 23. Dezember 1950, in der Stadt Minsk.

Die Akten auf Rückführung wurden vom Bevollmächtigten der Lagerabteilung Nummer 11 MWD BSSR (Weissrussland), Leutnant Schemelow durchgesehen. Steinbach Roland Erich, geboren 1928 in Mohsdorf, Provinz Rochlitz, Nationalität – deutsch, Staatsangehörigkeit – Deutschland, parteilos, 8 Klassen Schule, ausgebildet als Schlosser, ledig, ist nie verurteilt worden. Eltern leben in Deutschland in sowjetischer Besatzungszone.

Festgestellt:

Steinbach lebte bis zum Jahr 1942 bei seinem Vater; danach hat er bis 1945 Schlosser gelernt.

Am 28. Oktober 1945 wurde er von sowjetischen Organen verhaftet und kam in Internierungslager. Dort wurden keine kompromittierende Akten gefunden.

Empfehlung:

Auf Grund dessen wird empfohlen, den Internierten Steinbach Roland Erich aus dem Lager nach Deutschland zu repatriieren.

Unterschrieben von Leutnant ,Schemelow

"Einverstanden"

Unterschrieben von Major Lubtschenko und Leutnant Saprudin

Anlage 5: Auskunft / Bescheinigung vom 25. Dezember 1951

Die Bescheinigung gibt neben persönlichen Angaben Auskunft über die Zeiträume und Orte der Internierung Roland Steinbachs in deutschen und sowjetischen Lagern sowie über die geplante Repatriierung, da keine kompromittierenden Akten gegen ihn vorliegen.

" УТВЕРЖДАЮ "

ЗАМ. МИНИСТРА ВНУТРЕННИХ ДЕЛ УССР
КОМИССАР МИЛИЦИИ 2-го РАНГА -

М. Дятлов
ДЯТЛОВ

" 25 " декабря 1951 года

С П Р А В К А

на интернированного ШТАЙНБАХ Роланд Эрих

ШТАЙНБАХ Роланд Эрих, 1928 года рождения, уроженец и житель деревни Мусдорф, район Рохлиц, провинция Саксония-ГДР, по национальности немец, гражданин Германии, член союза "Гитлерюгенд", исполнял функции "Фолкс-шафсфюрера" в группе состояло 120 человек членов, образование 8 классов народной школы, по социальному происхождению из служащих.

Интернирован Советскими органами 28 октября 1945 года в деревне Мусдорф, как руководитель молодежно-фашистской организации. До февраля 1947 года содержался в лагерях в Германии. С марта 1947 года содержится в лагерях на территории СССР, за это время содержался: в г. Андерка, Бресте, Минске и Сталино. С 15 сентября 1951 г. содержится в лагерном отделении № 2 МВД УССР.

ШТАЙНБАХ имеет родителей - отец ШТАЙНБАХ Эрих Макс 1905 г.р., мать ШТАЙНБАХ Дора 1906 г.р. проживают в с. Мусдорф, район Рохлиц, провинция Саксония-ГДР, с родителями имеет регулярную переписку.

При репатриации ШТАЙНБАХ желает выехать к родителям в с. Мусдорф.

В учетном деле имеется заключение МВД УССР от 23 декабря 1950 г. о возможности репатриации ШТАЙНБАХ в Германию.

По физсостоянию ШТАЙНБАХ относится к I группе физтруда, работает на строительстве жилых домов, норму выработки выполняет.

Компроматериалов на него не имеется.
Справка составлена на основании учетного дела и личного опроса ШТАЙНБАХ.

НАЧАЛЬНИК ЛАГЕРНОГО ОТДЕЛЕНИЯ
№ 2 МВД УССР - МАЙОР

ЗАМ. НАЧ. ЛАГЕРНОГО ОТДЕЛЕНИЯ № 2
ПО ОПЕРАТИВНОЙ РАБОТЕ - СТ. ЛЕЙТЕНАНТ

"СОГЛАСЕН"

НАЧАЛЬНИК ОПРИ. МБД УССР
МАЙОР *М. Дятлов* ДУРНАКОВ

Anlage 6: Deutsche Übersetzung der Auskunft / Bescheinigung vom 25. Dezember 1951 (in Anlage 5)

"Bestätigung"

Vertreter vom Innenministerium der USSR

Unterschieden mit dem Namen Djalow
25. Dezember 1951

Auskunft / Bescheinigung

Für den Internierten Steinbach, Roland Erich
Steinbach Roland Erich, geb. 1928, Wohnort: Mohsdorf Kreis Rochlitz in Sachsen,
in Deutschland; Nationalität und Staatsangehörigkeit – deutsch

Mitglied der Hitlerjugend, erfüllte die Funktion als Gefolgschaftsführer, sie bestand aus
120 Mitgliedern.

Bildung: 8 Klassen Volksschule, soziale Abstammung von Angestellten.

Von der sowjetischen Regierung am 28. Oktober 1945 als Führer einer faschistischen
Organisation von Jugendlichen in Mohsdorf interniert.
Bis Februar 1947 wurde er in Eger in Deutschland festgehalten.

Danach ab März 1947 Aufenthalt in Eger auf sowjetischem Territorium (SSSR).
Innerhalb der Aufenthaltszeit wurde er in den Städten Anshanka, Stalinsk, Brest, Minsk
und Stalino festgehalten. Seit 15. September 1951 wurde er im Lager 2 des MWD-USSR
festgehalten.

Steinbach hat Eltern. Vater: Steinbach Erich Max, geboren 1905. Mutter: Steinbach Dora,
geboren 1906, Wohnort ist <Mohsdorf Kreis Rochlitz, Provinz Sachsen in Deutschland.
Mit den Eltern ist er durch regulären Briefwechsel in Verbindung geblieben.

Nach der Repatriierung wünscht er sich, zu seinen Eltern nach Mohsdorf zurück zu gehen.

In den Akten vom MWD-BSSR (Weissrussland) vom 23. Dezember 1950 steht der Beschluss
über die mögliche Repatriierung von Steinbach nach Deutschland.

Nach dem physischen Zustand gehört Steinbach der Gruppe 1 – Arbeiter. Er arbeitet als
Bauarbeiter an Wohnhäusern. Die Normproduktion wird von ihm erfüllt.

Kompromittierendes ist in den Akten nicht vorhanden.

Die Auskunft wurde erfasst auf Grund von Durchsicht der Akten und der persönlichen
Verhöre mit Steinbach.

"Einverstanden"

Unterschieden vom Vorgesetzten der Lagerleitung Nr. 2 – MWD-USSR

Major Elissew

Unterschieden vom Vertreter und Vorgesetzten der Lagerleitung Nummer 2,

Oberleutnant Puntschew

„Einverstanden“

Unterschieden vom Verwalter OPHI vom MWD-USSR

Major Lurnjakow (oder Durnjakow oder Purnjakow)

Wir danken Herrn Roland Steinbach aus Chemnitz für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung der Texte und Dokumente sowie für seine detaillierten Hinweise.

Stand: 11.04.2014

Quelle: Berichte und Dokumente von Roland Steinbach. Chemnitz.
September 2012 – April 2014.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.